

BEDINGUNGSLOSE LIEBE

15.06.2024

1. Gott selber ist das **Urbild wahrer Liebe**, von IHM dürfen und sollen wir lernen, „göttlich“ zu lieben – so wie im Himmel geliebt wird. Diese göttliche Liebe zeigt sich an drei Grundeigenschaften: **alle** lieben, **als erster** lieben, lieben **bis aufs Blut** → **E-T-1, A-T-8**

2. **Das Gleichnis vom verlorenen Sohn** ist das schönste Gleichnis, das von der bedingungslosen Liebe Gottes spricht. Der Vater in diesem Gleichnis macht immer den ersten Schritt. Er **wartet nicht im Haus**, bis der Jüngere um Entschuldigung bittet, sondern er sieht den Sohn von weitem und ohne Bedingungen **drückt er ihn an sein Herz**. So zeigt er ihm seine ganze bedingungslose Liebe. Ebenso **geht der Vater zu dem älteren Sohn hinaus**, um mit ihm zu reden und Verständnis zu wecken.

3. Bedingungslose Liebe Gottes zeigt sich in der **Erschaffung der Welt**. Mit seiner unendlichen Liebe hat Gott-Vater alles **erschaffen** und **erhält** alles → **A-T-1**. Unaufhörlich schenkt Er seine Liebe allen Menschen. Er hat ihnen das Leben und den freien Willen geschenkt, damit sie zu echter Freundschaft mit IHM hingelangen. Gott wartet und hofft aber geduldig auf das volle JA des Herzens eines Menschen.

„Der heilige Johannes sagt: *Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat* (1Joh 4,10). Nicht weil wir es durch Gut-sein verdient haben, sondern weil wir **Kinder in Not sind**. Auch in einer gesunden Familie wird ein Kind bedingungslos geliebt – seine Mutter ernährt es und gibt ihm, was es braucht, nicht nur, wenn es brav ist, sondern auch, wenn es die ganze Nacht geweint hat...“ (ww, *Stać się Miłością*, S. 104).

4. Bedingungslose Liebe Gottes offenbart sich gleich **nach dem Sündenfall**. Gott-Vater hat nicht darauf gewartet, bis die Menschen Besserung zeigten und Erlösung verdienten, sondern Er hat mit zuvorkommender Liebe den ersten Schritt auf die Menschen zugemacht. **Im Protoevangelium** kündigt Gott **die Erlösung** an, ohne eine Bedingung zu stellen. Gott wartet nicht darauf, dass wir uns seine Gnade verdienen. Er **macht den ersten Schritt**, sendet Patriarchen, Richter und Propheten und wird schließlich selber „einer von uns“ (Menschwerdung). Ohne Bedingung hat Gott uns seinen Sohn als Retter und Heiland gesandt: *Gott aber hat seine Liebe zu uns darin erwiesen, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren* (Röm 5,8). Gott kommt uns entgegen und tut alles, was man tun kann, ohne unsere Freiheit zu verletzen. Jesus „riskiert“ sein Blut ohne Erfolg zu erwarten. Gott gibt uns immer wieder eine neue Chance...

5. Aus Liebe geht Jesus als wahrer Gott und wahrer Mensch **bedingungslos** auf den Menschen zu und gibt sich hin,

(1.) um **ihn zu erlösen**: vollständig, unwiderruflich, unbegrenzt;

(2.) um **die Schuld** aller Menschen **auf sich zu nehmen** und für sie zu sühnen – *Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt* (Jes 53,4-5);

(3.) um ihm **neues Leben zu schenken** – *ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind* (Joh 17,19).

6. Solche Liebe ist **unsere Berufung**, wenn wir wirklich am Geheimnis des Blutes Christi teilhaben wollen. **Welche Schritte sind notwendig?**

a) Am Anfang geht es vor allem darum, **sich lieben zu lassen, Liebe anzunehmen: Ich bin geliebt und ich kann andere lieben**. Vgl. Erfahrung von der hl. Theresa an Weihnachten 1886: *„In jener Nacht, da Er sich schwach und leidend machte aus Liebe zu mir, machte Er*

mich stark und mutig. Nun braucht Theresia nicht mehr darum kämpfen, geliebt zu sein. Sie wusste sich von Gott angenommen und konnte sich nun auch selber annehmen. Sie selber nannte diesen Schritt in ihrer Entwicklung eine „Bekehrung“. (...) Theresia muss nicht mehr „brav sein“ um geliebt zu werden – sie ist angenommen und geliebt so wie sie ist. Aus diesem Bewusstsein wächst dann auch die Fähigkeit, andere **bedingungslos anzunehmen und zu lieben**“ (*Innere Heilung*, S. 57-58).

b) Unsere Antwort auf die Liebe Gottes soll **Hingabe und Dienstbereitschaft** ohne Bedingungen, ohne Vorbehalt sein. Wir antworten auf Gottes Liebe, indem wir uns voll **zurückschenken**. In der Ganzhingabe stellen wir uns ohne jede Bedingung Gott zur Verfügung: „Herr, tu mit mir, was du willst. Ich bin dein Eigentum.“

c) Wir machen selber den ersten Schritt, um die Menschen zu retten, für sie zu sühnen und ihnen **neues Leben zu schenken**. Wir werden zum Sühneopfer für den anderen. Wir nehmen an der „Torheit“ Gottes teil: Wir sind bereit, bedingungslos zu zahlen, zu riskieren, uns kreuzigen zu lassen – in der Hoffnung, dass der andere doch aus eigenem Willen zu lieben beginnt und in der richtigen Weise antwortet wird. Das ist die „Missionsmethode“ Gottes und sie ist das richtige Modell für uns.

d) Wenn wir den ersten Schritt aus Liebe tun, erhalten wir nicht immer die gleiche Antwort. Gegenseitige Liebe ist immer ein besonderes Geschenk. Ein solches Geschenk erfordert oft, dass wir zuerst entgegenkommen, dass wir „bezahlen“ – ohne zu zählen, wie viel wir geben, ohne zu handeln. Manchmal wird die Liebe erwidert, aber wir sollen auch in der Lage sein, ohne diese Antwort, manchmal in Einsamkeit weiter zu lieben – bedingungslos, so wie Gott liebt. So wird die Liebe frei, selbstlos, rein. Auf diese Weise reift die Liebe und vertieft sich die Einheit mit Jesus.

7. Maria – bedingungslose Liebe und Hingabe. Mit bedingungsloser **Offenheit** und **Bereitschaft** nimmt Maria in Nazareth die Botschaft und Einladung Gottes an. Das erste große JA Mariens in Nazareth ist die bewusste Entscheidung des reifen Menschen, der in unendlichem **Vertrauen** die Pläne Gottes voll und bedingungslos annimmt. Sie ist bereit, ihre Vorstellungen und Pläne für Gott aufzugeben und ohne Bedingungen Schritt für Schritt **dem Willen Gottes zu folgen** (Lk 1,26-38). Auf Golgota steht die Mutter Jesu unter dem Kreuz ohne Warum, ohne Klage, ohne Vorwürfe, ohne Zweifel. Ihre Liebe vollendet sich ohne Bedingungen und Einwände in der **Treue**, die **keinen menschlichen Erfolg** braucht.

FRAGEN ZUR VERTIEFUNG:

- Stelle ich Gott Bedingungen? Ist mein Glaube vom Erfolg abhängig?
- Gibt es bei mir Barmherzigkeit ohne Vorbedingung und Nebenabsichten?
- Maria ist bereit, Gott ohne Bedingungen zu dienen. Bin ich es auch?

EMPFOHLEN ZUR VERTIEFUNG

YOUCAT, Jugendkatechismus der Katholischen Kirche, Nr 7-9, 309, 314, 337, 524.

Im **CALIX-Verlag**: BARMHERZIGKEIT – DIE PROVOKATION GOTTES, S. 26-27, 36-42; MEIN VATER IM HIMMEL, S.11, 28-29, 36-37; ERLÖSUNG – SÜHNE – LEIDEN, S. 8-9; BLUT-CHRISTI-LOB IA, S. 323-324; MEHR ALS ALLE ANDEREN FRAUEN, S. 25, 42-43, 45-47, 121 (Gedicht WER IST MEINE MUTTER); AUFHAUSENER MARIENLOB, S. 162-163, 238.

